



Pressemitteilung der IG Metall Suhl-Sonneberg

551.445,70 Euro Erfolg durch gewerkschaftlichen Rechtsschutz 2021 Feudalistische Arbeitgeber haben ausgedient

Mitglieder der IG Metall werden im Arbeits- und Sozialrecht beraten und wenn erforderlich, auch außergerichtlich und gerichtlich vertreten. Dazu zählen Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber ebenso wie Streitigkeiten mit Agentur für Arbeit, Jobcenter, Berufsgenossenschaft, Integrationsamt, Renten-, Kranken- oder Pflegeversicherung.

„Die Mitgliedschaft in der IG Metall beinhaltet die Möglichkeit, durch uns rechtlich beraten und vertreten zu werden. Unsere Rechtsexperten nehmen eine Erfolgsabschätzung für jeden Einzelfall vor. Wird eine Chance gesehen, im Rechtsstreit einen Anspruch für unser Mitglied durchzusetzen oder eine Gegenforderung abzuwehren, genehmigt der Ortsvorstand der IG Metall Suhl-Sonneberg Rechtsschutz für den Einzelfall. Unserem Mitglied entstehen dann keine Kosten für Rechtsbeistand oder Gerichtsgebühren. Das ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgedeckt. Bei der Durchsetzung der Rechte und Ansprüche unserer Mitglieder arbeiten wir eng mit der DGB Rechtsschutz GmbH zusammen, je nach Gerichtsstandort mit den Kolleginnen und Kollegen in Suhl oder Erfurt. Auch ihnen gebührt unser besonderer Dank für die exzellente und überaus erfolgreiche Zusammenarbeit mit Betreuung und Vertretung unserer Mitglieder.“, erläutert Thomas Steinhäuser, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Im Jahr 2021 genehmigte die IG Metall Suhl-Sonneberg in 192 Fällen Rechtsschutz für ihre Mitglieder. Davon wurden 158 Arbeitsrechtsfälle und 31 Sozialrechtsfälle neu aufgenommen. Das ist gerade im Arbeitsrecht ähnlich hoch wie im Jahr zuvor. Es wurden im Jahr 2021 insgesamt 268 Streitfälle abgeschlossen, davon 238 Verfahren im Arbeitsrecht und 26 Verfahren im Sozialrecht. Für die Mitglieder der IG Metall Suhl-Sonneberg konnten wir im Jahr 2021 insgesamt 551.445,70 Euro erstreiten, davon 349.156,48 Euro im Arbeitsrecht und 183.247,72 Euro im Sozialrecht. Das sind knapp 50 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Im Vorjahr erreichten wir 369.603,57 Euro Erfolgswert für unsere Mitglieder. Den höchsten Einzelerfolg erreichte 2021 eine Kollegin, der mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz die Anerkennung einer Erwerbsminderungsrente durchsetzen konnte nebst einer Nachzahlung von 57.293,17 Euro.

„Die erneut hohe Anzahl der arbeitsrechtlichen Streitigkeiten deutet darauf hin, dass Kulanz von Arbeitgebern als auch von Beschäftigten bei betrieblichen Problemen abnimmt. Häufig wandten sich Beschäftigte wegen Abmahnungen an uns. Und in zahlreichen Neuverfahren ging es um Zahlungsansprüche von Beschäftigten wegen fehlerhafter Abrechnungen. Angesichts von Personalmangel auf dem Arbeitsmarkt haben Arbeitgeber, die ihren Betrieb eher feudalistisch führen und es an Wertschätzung für die Beschäftigten mangeln lassen, immer mehr ausgedient.“, ergänzt Steinhäuser.